

Der beste Freund und Helfer des Menschen

Was bei den Ureinwohnern unseres Planeten das Nutztier war, in der modernen Gesellschaft der Hund, ist heute das Smartphone. Es tröstet, be-



Eva Ammann (16),
Zug

lustigt, informiert und organisiert uns, kauft für uns ein und hat sich zu einer Art fünften Herzklopfen entwickelt.

Wir brauchen keinen Hund mehr, um daran erinnert zu werden, rauszugehen. Ein Smartphone genügt. Mit der

Tabata-App können wir uns auf verschiedenen Stufen durch ein Fitnessprogramm quälen oder einen virtuellen Personal Trainer aufstarten, der uns unterstützt und motivierende Inputs vom Bildschirm gibt.

U 20

Auch Alltagsdinge können im Nu ersetzt werden. Agenden sind aus der Mode, denn mit der Kalender-App auf jedem Smartphone ist eine handlichere und übersichtlichere Alternative gegeben, die ständig an jedermanns Seite ist. Schulbücher und Vokabular-Kärtchen sind ebenfalls Auslaufmodelle, da wir diese per Fingertipp auf unser

Smartphone laden können und sie auf diese Weise immer bei uns haben – und dies ohne die Gefahr ernsthafter Rückenverletzungen durch zu schwere Schultaschen. Zeitungen und Magazine hätten mit der Jahrzehntwende ebenfalls verabschiedet werden können, sie sind in einem viel praktischeren Format auf jedem Smartphone zu haben.

Unser Hirn kann 24 Stunden am Tag mit neuen Informationen und Nachrichten aus aller Welt gefüttert werden. Doch die Möglichkeiten, welche uns das Smartphone bietet, sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Freunde braucht man nicht mehr zu treffen, Kaffeekränzchen können nun über Skype oder Google Hangouts erledigt werden.

Das Einzige, was noch immer zur Aufgabe von Freunden, virtuellen

Freunden oder irgendwelchen wildfremden Menschen gehört, ist das Vollposten von Facebook-Pinnwänden mit ihren Gedanken und Fotos, sodass die Allgemeinheit diese Pinnwände durchstöbern kann und unterhalten wird.

Statt das Smartphone in unsere Hände zu nehmen, legen wir unser Leben in diejenigen von Apple und Co., die uns den Weg zum Lebensglück zweifellos zeigen werden. Sollten wir eines Tages den Sinn des Lebens hinterfragen, hält das Spracherkennungs- und Verarbeitungsprogramm Siri die richtige Antwort sicher für uns bereit.

HINWEIS

► In der wöchentlich erscheinenden Kolumne «U 20» äußern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen. ◀